

Lieder und Liedstrophen aus dem Evangelischen Gesangbuch

zum Thema bzw. zum Stichwort „Arbeit“

Übersicht

EG 68	O lieber Herre Jesu Christ (Strophe 8)
EG 112	Auf, auf mein Herz, mit Freuden (Strophe 5)
EG 241	Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (Strophe 2)
EG 254	Wir wolln uns gerne wagen (Strophe 1)
EG 361	Befiehl du deine Wege (Strophe 4)
EG 419	Hilf, Herr meines Lebens
EG 437	Die helle Sohn leucht' jetzt herfür (Strophe 4)
EG 438	Der Tag bricht an und zeigt sich (Strophe 6)
EG 451	Mein erst Gefühl sei Preis und Dank (Strophe 9)
EG 477	Nun ruhen alle Wälder (Strophe 5)
EG 489	Gehe ein in deinen Frieden (Strophe 1)
EG 494	In Gottes Namen fang ich an
EG 496	Lass dich, Herr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen
EG 497	Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun...
EG 501	Wie lieblich ist der Maien (Strophe 4)
EG 513	Das Feld ist weiß (Strophe 4)
EG 525	Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt (Strophe 3)
EG 529	Ich bin ein Gast auf Erden (Strophe 1)
EG 638	Gott, der du Berg und Hügel (Strophen 2, 5 und 6)

Liedstrophen zum Stichwort „Arbeit“

EG 68 „O lieber Herre Jesu Christ“ (*Text: Michael Weisse 1531*)

8. Hilf durch dein Mühe und Arbeit,
dass es erlang die Seligkeit,
Lob zu singen in Ewigkeit
deiner Gnaden.

EG 112 „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“ (Text: Paul Gerhardt 1647)

5. Die Welt ist mir ein Lachen
mit ihrem großen Zorn,
sie zürnt und kann nichts machen,
all Arbeit ist verlorn.
Die Trübsal trübt mir nicht
mein Herz und Angesicht,
das Unglück ist mein Glück,
die Nacht mein Sonnenblick.

EG 241 „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“ (Text: Karl Heinrich von Bogatzky 1750)

2. O dass dein Feuer bald entbrennte,
o möcht es doch in alle Lande gehn!
Ach Herr, gib doch in deine Ernte
viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.
O Herr der Ernte, siehe doch darein:
die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.
Ach führe bald dadurch mit Haufen

EG 254 „Wir wolln uns gerne wagen“ (Text: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf 1736)

1. Wir wolln uns gerne wagen,
in unsern Tagen
der Ruhe abzusagen,
die's Tun vergisst.
Wir wolln nach Arbeit fragen,
wo welche ist,
nicht an dem Amt verzagen,
uns fröhlich plagen
und unsre Steine tragen
aufs Baugerüst.

EG 361 „Befiehl du deine Wege“ (Text: Paul Gerhardt 1653)

4. Weg hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht;
dein Werk kann niemand hindern,
dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.

EG 437 „Die helle Sonn leucht’ jetzt herfür“ (Text: Nikolaus Herman 1560)

4. Lass unser Werk geraten wohl,
was ein jeder ausrichten soll,
dass unsre Arbeit, Müh und Fleiß
gereich zu deinem Lob, Ehr und Preis.

EG 438 „Der Tag bricht an und zeigt sich“ (Text: Michael Weisse 1531)

6. Gib deinen Segen unserm Tun
und unsrer Arbeit deinen Lohn
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsere Herren vor deinem Thron.

EG 451 „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“ (Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757)

9. dass ich, dem Nächsten beizustehn,
nie Fleiß und Arbeit scheue,
mich gern an anderer Wohlergehn
und ihrer Tugend freue; [...]

EG 477 „Nun ruhen alle Wälder“ (Text: Paul Gerhardt 1647)

5. Das Haupt, die Füß und Hände
sind froh, dass nun zum Ende
die Arbeit kommen sei.
Herz, freu dich, du sollst werden
vom Elend dieser Erden
und von der Sünden Arbeit frei.

EG 489 „Gehe ein in deinen Frieden“ (Text: Helmut König 1957)

1. Gehe ein in deinen Frieden! Schlafe einen guten Schlaf!
Ruh dich aus nach deiner Arbeit, und gesegnet sei die Nacht.
Mondlicht fließt herab vom Himmelszelt,
und der Tau glänzt auf unserm Feld.
Preist den Tag und die Nacht!
Preist die Nacht und den Tag!
Preist die Sonne, preiset die Erde,
preist den Herrn aller Welten.
Amen,
Amen.

EG 494 „In Gottes Namen fang ich an“ (Text: Salomo Liscow 1672/ 74)

- 1.** In Gottes Namen fang ich an,
was mir zu tun gebühret;
mit Gott wird alles wohlgetan
und glücklich ausgeführt.
Was man in Gottes Namen tut,
ist allenthalben recht und gut
und kann uns auch gedeihen.
- 2.** Gott ist's, der das Vermögen schafft,
was Gutes zu vollbringen;
er gibt uns Segen, Mut und Kraft
und lässt das Werk gelingen;
ist er mit uns und sein Gedeihn,
so muss der Zug gesegnet sein,
dass wir die Fülle haben.
- 3.** Wer erst nach Gottes Reiche tracht'
und bleibt auf seinen Wegen,
der wird von ihm gar reich gemacht
durch seinen milden Segen.
Da wird der Fromme froh und satt,
dass er von seiner Arbeit hat
auch Armen Brot zu geben.
- 4.** Drum komm, Herr Jesu, stärke mich,
hilf mir in meinen Werken,
lass du mit deiner Gnade dich
bei meiner Arbeit merken;
gib dein Gedeihen selbst dazu,
dass ich in allem, was ich tu,
ererbe deinen Segen.
- 5.** Regiere mich durch deinen Geist,
den Müßiggang zu meiden,
dass das, was du mich schaffen heißt,
gescheh mit lauter Freuden;
auch, dass ich dir mit aller Treu
auf dein Gebot gehorsam sei
und meinen Nächsten liebe.
- 6.** Nun, Jesu, komm und bleib bei mir.
Die Werke meiner Hände
befehl ich, liebster Heiland, dir;
hilf, dass ich sie vollende
zu deines Namens Herrlichkeit,
und gib, dass ich zur Abendzeit
erwünschten Lohn empfangen.

EG 496 „Lass dich, Herr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen“
(Text: Johann Herrmann 1630)

Lass dich, Herr Jesu Christ,
durch mein Gebet bewegen,
komm in mein Haus und Herz
und bringe mir den Segen.
All Arbeit, Müh und Kunst
ohn dich nichts richtet aus;
wo du mit Gnaden bist,
gesegnet wird das Haus.

EG 501 „Wie lieblich ist der Maien“ (Text: Martin Behm 1604/ 06)

4. Mein Arbeit hilf vollbringen
zu Lob dem Namen dein
und lass mir wohl gelingen,
im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen
von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen
und nicht verwerflich sei.

EG 513 „Das Feld ist weiß“ (Text: Wilhelm Gortzitza 1858 nach Bernhard Rostock 1738)

4. Herr, wir sind dein und wollen gern ertragen
im Schweiß des Angesichts der Arbeit Plagen;
nur segne, Vater, unsrer Hände Werke,
schenk uns Gesundheit, neue Kraft und Stärke.

EG 525 „Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt“ (Text: Johann Hermann Schein 1628)

3. Ruht doch der Leib sanft in der Erd,
die Seel zu dir sich schwinget;
in deiner Hand sie unversehrt
durch Tod ins Leben dringet.
Hier ist doch nur ein Tränental,
Angst, Not, Müh, Arbeit überall.

EG 529 „Ich bin ein Gast auf Erden“ (Text: Paul Gerhardt 1666/ 67)

1. Ich bin ein Gast auf Erden
und hab hier keinen Stand;
der Himmel soll mir werden,
da ist mein Vaterland.
Hier reis ich bis zum Grabe;
dort in der ewgen Ruh
ist Gottes Gnadengabe,
die schließt all Arbeit zu.

EG 638 „Gott, der du Berg und Hügel“ (Text: Harzer Gesangbuch Clausthal 1698)

2. Nun will ich wieder gehen
in meinen Arbeitsschacht,
wozu du mich ersehen,
eh ich ans Licht gebracht.
Ich will von Herzen gern,
solang die Kräfte grünen,
dir, mein Gott, treulich dienen.
Sei mir, o Herr, nicht fern.

5. Wenn ich mein Werk beginne
bei meiner Arbeitsschicht,
so lenke Herz und Sinne
auf deines Wortes Licht.
Lass mich so Tag als Nacht
nach solchen Schätzen graben,
die nichts vom Eitlen haben,
das Sorg und Kummer macht.

6. Herr, segne die Gewerken
und gib Gedeihen hier,
lass deine Kraft mich stärken
zur Arbeit für und für.
Veredle Gäng und Kluft
durch deinen milden Segen
mit fündigem Vermögen
in jeder Fahrt und Gruft.